

Gemeindebrief

Nr. 154

September 2009

Oktober 2009

November 2009

Gemeindeveränderungen: Seite 4 - 6

Kindersseiten: 10 und 11

Jahr der Stiftung: Seiten 20 - 21



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RADEVORMWALD



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Radevormwald

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

(Lukas 12, 34)



**Manuela
Melzer
Pfarrerin
3. Bezirk**

Da kann man eigentlich nur zustimmen. Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz, sagt Jesus. Deshalb reden sich Liebende ja auch oft mit „Schatz“ oder „Schatzi“ an. Anders gesagt: das, was uns wirklich wichtig ist im Leben, das hat auch unsere ganze Aufmerksamkeit, dafür schlägt unser Herz. Das nimmt Raum in unserem Leben ein. Nun kann sich jede und jeder einmal fragen: Was ist denn mein Schatz im Leben? Sicher fallen uns zuallererst Menschen ein, mit denen wir unser Leben teilen, Familie und Freunde. Aber dann sicher auch die Umstände und Verhältnisse, in denen wir leben, eben das Materielle, das uns umgibt. Eine schöne Wohnung, Dinge, die wir verdient haben oder die uns geschenkt wurden, Geld, das uns eine gewisse Sicherheit verleiht.

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Wenn Jesus solche Sätze sagt, dann ist das nie nur eine reine Feststellung. Dann will er unseren Blick immer auch für etwas Wichtiges öffnen oder unsere Sicht auf unser Leben weiten und verändern.

Der Zusammenhang, in dem er diesen Satz sagt, gibt uns Aufschluss. Er sagt ihn bald, nachdem er das Gleichnis vom reichen Kornbauern erzählt hat (Lk. 12, 16 - 21), der alles, aber auch alles festhalten wollte, was er besaß. Jeden Halm, jedes Korn, jede Frucht. Er wollte sogar noch größere Scheunen bauen, um bloß nicht teilen zu müssen. Da hört man doch sofort, wo das Herz sitzt. Es sitzt in den Scheunen, es sitzt hart und fest da, wo der eigene Geldbeutel ist. Das, was er hätte als Segen Gottes verstehen können, nämlich ein gutes Auskommen für sein Leben, hat er zum Abgott gemacht. Das Ziel der Profitsteigerung hat alles andere überdeckt, jede Moral und jede Grenze zur Raffgier. Kommt uns dieses Verhalten bekannt vor? Unter dem Stichwort Finanzkrise wird deutlich, wie aktuell diese alten Worte der Bibel immer noch sind. Und was sagt Jesus?

Er sagt seine schönen Sätze von den Schätzen im Himmel. Er warnt vor Motten und Rost, die sich des Besitzes

bemächtigen können. Er wünscht es uns nicht, aber er rechnet damit, dass Besitz keinen Menschen froh macht. Wer sein Glück letztlich vom Geld erhofft und vom Kaufen und Ausgeben, der wird es nie finden, sagt Jesus. Es wird einfach nur immer mehr, was gekauft und besessen werden muss. Eine Schraube ohne Ende. Wer sein Herz im Geldbeutel hat, muss einfach - zur Not auch schmerzhaft - erfahren, dass ihm das in den wichtigen Augenblicken des Lebens niemals helfen wird: in der Liebe nicht, in Sachen Gesundheit nicht, vor dem Sterben nicht.

Und was hat Jesus als Alternative anzubieten? Er hält uns den Schatz im Himmel hin! Was kann dieser Schatz uns geben? Er kann uns die Erkenntnis schenken, dass unser Leben kein zufälliges, einem blinden Schicksal ausgeliefertes Leben ist, sondern ein Leben, das in Gottes Händen gehalten ist. Es kommt aus seinen Händen, es bleibt in seinen Händen und es geht wieder auf seine Hände zu. Dieses Vertrauen kann im Leben zu einem Schatz werden, der frei macht von der Schraube der Raffgier, frei macht von der Schraube des Sorgens, frei macht vom ewigen Kreisen um sich selbst.

Mit diesem Schatz im Herzen, kann man all die anderen Schätze, die unser Leben bereichern, erst richtig genießen. Und dann ist es nur ein kleiner Schritt, sie mit anderen zu teilen und die Freude daran auf diese Weise zu verdoppeln.

Ihre



GEMEINDEAMT

Öffnungszeiten:

Mo	8 - 12 Uhr
Di	8 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr
Mi	geschlossen
Do	8 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr
Fr	8 - 12 Uhr

**Etwa 50
Gemeindeglieder
kamen zur
Gemeindever-
sammlung
am 23. August,
um sich über die
Veränderungen
in der
Gemeindearbeit
ab 2010
zu informieren**

PfarrerIn Melzer und Pfr. Buttchereyt stellten ihnen die Schwerpunkte der Umstrukturierung vor, die Sie auf den nächsten Seiten finden.

Die Reaktionen aus der Gemeindeversammlung auf die Überlegungen des Presbyteriums waren positiv. Mit dem Presbyterium teilte die Gemeindeversammlung allerdings die Sorge, dass die persönliche Begegnung und Seelsorge vonseiten der verbleibenden Pfarrer zukünftig stark eingeschränkt werde. Der Bedarf an Besuchen vor allem bei älteren Menschen steigt, aber die Zahl der hauptamtlichen Seelsorger gehe gleichzeitig zurück. Dem sei nur zu begegnen, indem Gemeindeglieder sich ehrenamtlich dieser Aufgabe annehmen und das bestehende Team des Besuchsdienstes verstärken. Eine Teilnehmerin machte darauf aufmerksam, dass eine Zurüstung zu diesem verantwortungsvollen Dienst nötig sei.

Die Möglichkeit, sich auf den ehrenamtlichen Besuchsdienst vorzubereiten, ist in unserer Landeskirche durch Fortbildungsangebote auf gemeindlicher, kreiskirchlicher und landeskirchlicher Ebene gegeben.

Neben der Sorge über das, was an Möglichkeiten hauptamtlich durchgeführter Gemeindearbeit nun zurückgehen werde, bewegte die Gemeindeversammlung aber auch die Hoffnung, dass durch die neuen Wege, die z. B. im Bereich der Familienkirche im Paul-Gerhardt-Haus eingeschlagen werden, neue Aufbrüche möglich sind und Neues wachsen kann. Gemeinde ist nie etwas Statisches, sondern immer in Bewegung und immer auf dem Weg. Das gilt auch für alle Planungen und Konzepte. Sie müssen sich in der konkreten Situation bewähren oder eben überdacht werden. In diesem Sinn gehen wir auf die sich verändernde Situation zu, in der Hoffnung, mit Gottes Hilfe und unter seinem Segen einen guten Weg für unsere Gemeinde zu finden.

PfarrerIn Manuela Melzer

**Sollten Sie Interesse haben, sich in dieses interessante Aufgaben-
gebiet des Besuchsdienstes einzubringen, informieren wir Sie gerne
über die Möglichkeiten. Herzlich eingeladen sind alle, die bereits in
der Besuchdienstarbeit mitarbeiten, sowie Menschen, die Interes-
se an dieser Arbeit haben, zu einem Treffen im Wartburghaus am
Dienstag, 3. November, 18.00 Uhr.**

Das Presbyterium hat folgende Veränderungen bezüglich der Gemeindegemeinschaft ab 2010 beschlossen und auf der Gemeindeversammlung vorgestellt:

Neue Bezirks-einteilung

Es wird ab 2010 zu einer Aufteilung der Gemeinde in zwei Bezirke kommen:

ein **Nordbezirk** (Bezirk I, Pfr. **Buttchereyt**, 3.197 Gemeindeglieder) und ein **Südbezirk** (Bezirk II, Pfarrerin **Melzer**, 3.886 Gemeindeglieder).

Die beiden Bezirke werden durch die Durchgangstraße getrennt. Zum Bezirk I gehören auch sämtliche Wohnanlagen des Betreuten Wohnens sowie die beiden Seniorenheime (bonne vie und Johanniter) und werden pfarramtlich durch Pfr. Buttchereyt versorgt.

Gottesdienste der Gemeinde

- jeden Sonntag Gottesdienst in der Lutherischen Kirche um 10.00 Uhr
- jeden Sonntag Familienkirche im PGH um 11.00 Uhr. Das Konzept für diese Gottesdienstform, die für Kinder und Erwachsene ansprechend sein soll, wird zur Zeit erarbeitet
- die Gottesdienste in den Außenbezirken Hahnenberg und Önkfeld werden weiterhin durchgeführt
- die Krabbel-, Jugend- und Mittendrinn-Gottesdienste sollen in der üblichen Anzahl beibehalten werden
- Der Kindergottesdienst im WBH soll in die Familienkirche integriert werden, im WBH findet zur Kindergottesdienstzeit ein Jugendcafé statt mit Kurzandacht
- Ferienzeiten: während der Sommer- und Herbstferien findet keine Familienkirche im PGH statt.

Konfirmandenunterricht

Der Unterricht wird auf ein Jahr umgestellt. Beginn ist im Frühjahr nach der Konfirmation. Der Unterricht findet wöchentlich in Doppelstunden statt.

Seelsorge:

Die Besuche der Pfarrstelleninhaber verteilen sich nun auf den jeweils größer gewordenen Bezirk und können nicht mehr im gleichen Rhythmus wie bisher fortgeführt werden.

Es soll in Zukunft ein Besuchsdienstkreis für die ganze

Gemeinde geben, an dessen Treffen beide Pfarrstelleninhaber teilnehmen.

Besuchsdienstmitarbeitende sollen die Möglichkeit haben, Besuche nach Neigung durchzuführen, z. T. auch projektbezogen, z. B. Taufelternbesuche, Neuzugezogene, Kranke o. ä.

Die Besuchsdichte hängt von der Anzahl der Ehrenamtlichen ab, die mitarbeiten.



Patrick Karsten

Neuer Jugendleiter ab 1. Dezember im Dienst

Ein halbes Jahr bleibt die Stelle in der Jugendarbeit der reformierten und lutherischen Kirchengemeinden vakant. Dann beginnt der neue Jugendleiter Patrick Karsten seinen Dienst. Im Moment leitet er noch ein christliches Sport- und Gesundheitszentrum in Bremen und ist dort bis November vertraglich gebunden.

Herr Karsten hat sich im Frühjahr den Presbyterien, dem CVJM-Vorstand und dem Jugendmitarbeiterkreis vorgestellt und durch seine Erfahrung in der christlichen Jugendarbeit sowie durch seine offene und freundliche Art überzeugt.

Wir freuen uns und sind gespannt auf die neue Zusammenarbeit.

Mehr dazu in der Dezemberausgabe des Gemeindebriefes.

H-M-S

Hausmeisterservice
& Montagebau

Reparaturen jeder Art * Haushaltsauflösungen * Winterdienst *
Raumgestaltung (Tapezieren und mehr) * Laminat, PVC- & Teppichbodenverlegung * Einbau von genormten Baufertigteilen * Türen, Tore, Fenster, Garagentore, Küchenaufbauten, etc. * Holz- & Bautenschutz * Zäune, Pergola, Carport, Terrassen usw * Trocken- & Akustikbau * Garten- & Landschaftsbau
Inh. Eberhard Schneider Tel: (0 21 91) 66 06 24



Petra Bosse-Huber, Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland, über den Reformationstag, die Bedeutung Martin Luthers und eine evangelische Kirche im Aufbruch

Frau Bosse-Huber, was machen Sie am 31. Oktober?

Erst mal ganz normal arbeiten – und dann abends einen hoffentlich schönen Reformationsgottesdienst feiern.

Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Reformationstag?

Ich habe mit ihm eine Geschichte. Als Kind fand ich die Gottesdienste entsetzlich, weil sie verstaubt und sehr anti-katholisch waren. Als Gemeindefarrerin habe ich den Reformationstag dagegen oft ökumenisch gefeiert. Heute geht es eher um die Frage: Was ist eigentlich evangelisch? Viele Gemeinden wenden sich diesem Tag mit einer neuen Lust am Evangelischsein zu. Der Reformationstag erlebt eine Renaissance.

Am 31. Oktober vor 492 Jahren schlug Martin Luther 95 Thesen zu Ablass und Buße an die Kirchentür in Wittenberg. Ein wichtiges historisches Ereignis?

Als Kind und Jugendliche fand ich, das sei eine tolle Geschichte – wie ein Märchen. Erst im Theologiestudium habe ich mich intensiv mit der Person Martin Luthers beschäftigt. Dieser mittelalterlich denkende Mensch, der sich zwischen Tod und Teufel wähnte, entdeckt auf einmal die Freiheit vor Gott. Es war eine revolutionäre Erkenntnis, die Luther dann auch zum Thesenanschlag trieb: die Erkenntnis, dass jeder Mensch allein vor Gott steht – und von dessen Liebe umfassen und gehalten wird. Der Mut zur Individualität ist bis heute modern an Luther. Und das, obwohl er als junger Mann eher ein furchtsamer Mensch war, ein Hasenherz.

Betrachten Sie ihn als Vorbild?

Er war sprachlich ein absolutes Genie. Seine Predigten und Tischreden zeigen, über welch sinnliche Sprache die-

Der Schmuck · Die Uhr · Das Fachgeschäft

Juwelier R. A. Kühn

Kaiserstr. 91 · 42477 Radevormwald · Tel. (0 21 95) 71 36



ser Mann verfügt hat. Ich schätze an ihm auch, dass er ein Teamplayer war. Luther und Melanchthon waren beispielsweise ein wunderbares Gespann. Hier der feine, hochgelehrte Melanchthon und dort der Bollerkopf Luther, unterstützt von seiner Frau Katharina von Bora, die eigenständig das Wirtschaftsunternehmen des Martin-Luther-Hauses führte.

Luther wollte die Kirche erneuern. Evangelische Kirche sieht sich bis heute angewiesen auf permanente Erneuerung. Ist das nicht ziemlich anstrengend?

Keine Institution kommt ohne Erneuerung aus. Ausdrücklich zum Programm gehört das aber nur bei den Protestanten. Das macht vielleicht auch den Reformationstag etwas sperrig, weil es immer auch um einen selbstkritischen Blick auf die eigene Kirche geht. Die Frage ist aber: Wie schauen wir sie an? Verbissen und mit einer Tendenz zur Depression – oder fröhlich und selbstbewusst? Es gibt in der Gesellschaft wieder so viel Aufmerksamkeit für religiöse Fragen, für Kirche und für das, was sie zu bieten hat. Ich sage immer: Lasst uns diese Aufmerksamkeit nutzen!

Was steht einem solchen Aufbruch in Gemeinden entgegen?

Ich glaube, dass unsere kirchlichen Brillen manchmal eine falsche Sicht auf die Welt vermittelt haben. Wir haben lange in der Kirche von „innen“ und „außen“ gesprochen. Aber diese Kategorien haben sich überlebt. Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinden verbindet die Sehnsucht nach Gott. Und es sind ungleich viel mehr Menschen mit dieser Gottessehnsucht im Herzen unterwegs, als in unseren Gemeinden zu finden sind. Das zu begreifen, ist ein Prozess – und er verändert unsere Kirche zurzeit nachhaltig. So gibt es auch mit offenen Kirchen und Citykirchen mittlerweile Orte, an denen Menschen ihrer Sehnsucht Ausdruck geben können, wo sie mitten im Alltag innehalten und beten können. Es gibt leider immer mehr Menschen, die schlicht nicht damit rechnen, dass die Kirche relevant für sie sein könnte. Diesem Eindruck müssen Gemeinden entgegentreten und ihr Verhalten ändern.

In welche Richtung?

Kirchentüren aufschließen, weit offen halten, sagen: „Hal-

lo, hier sind wir!“ Gottesdienste in einer Form feiern, dass sie auch für Menschen, die lange keinen oder vielleicht noch nie einen Gottesdienst besucht haben, eine attraktive Erfahrung sind.

Wo erleben Sie Aufbruchstimmung in der rheinischen Kirche?

Es gibt eine neue Lust am Eigenen. An vielen Orten wollen sich Gemeinden nicht mehr verstecken, sondern sichtbar werden. Haupt- und Ehrenamtliche bereiten Gottesdienste, Amtshandlungen und Konfirmandenunterricht sorgfältiger als früher vor – auch weil sie es nicht mehr als selbstverständlich betrachten, dass Menschen darüber den Kontakt zur Kirche suchen. Diese neue Aufmerksamkeit hat Folgen: Wir haben im Rheinland wachsende Zahlen beim Besuch von Gottesdiensten und Kindergottesdiensten. Das gilt auch für die meisten Amtshandlungen.

Beten, Bibellesen – für manche Menschen mag das altmodisch klingen, irgendwie fromm.

Beten ist ungefähr so altmodisch wie Atmen. Aber ernsthaft: Beten ist für mich wie Ein- und Ausatmen, einfach lebensnotwendig für Christenmenschen. Wenn Sie sagen, das sei fromm – gut, das stimmt. Eine lebendige evangelische Kirche nimmt solche Dinge ernster als früher. In unseren Gemeinden boomen Passionsandachten, werden Tagzeitengebete und andere spirituelle Übungen wiederentdeckt. Religiöse Traditionen an die nächste Generation weiterzugeben, diese Aufgabe steht sicherlich noch an. An dieser Stelle würde ich anfangen zu träumen: Bringt den Kindern das Beten bei! Lasst sie wieder erfahren, dass Beten tatsächlich trägt im Leben.

**Interview aus:
chrismon plus
rheinland/gbr**

GEMEINDEBRIEF der Ev.-luth. Gemeinde Radevormwald erscheint viermal jährlich im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: Das Presbyterium. Verantwortlich: Pfarrerin Manuela Melzer. Schlussredaktion und elektronische Herstellung: Wolfgang Schneidewind. Druck: Lippert-Druck, Radevormwald. Auflage: 5.000. Die Verteilung erfolgt in der Hauptsache durch freiwillige Helfer (interessierte Gemeindeglieder dürfen sich gern im Gemeindeamt melden).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe 2009 ist am 28. Oktober 2009.

Aktuelle Informationen über die Gemeinde und Termine finden Sie im Internet unter www.radevormwald-kirche.de. Emails erreichen die Gemeindebrief-Redaktion unter gemeindebrief@radevormwald-kirche.de




Über Gott und seine Schöpfung staunen

Wie groß sind die Werke Gottes! Wie klein ist der Mensch!

Worüber wir staunen

Dass die Welt hinter den Bergen nicht zu Ende ist,
dass, was dir im Spiegel begegnet, du selber bist,
dass die Erde rund ist und sich dreht,
dass der Mond, auch wenn es regnet, am Himmel steht,
dass die Sonne, die jetzt bei uns sinkt, anderen Kindern guten
Morgen winkt.

(M. Bollinger)



Die Erde, auf der wir leben, wirft viele Fragen auf:

Die Blume duftet herrlich.

Seit wann gibt es so hohe Berge?

Warum sind Menschen so unterschiedlich?

Kann man die Sterne zählen?

Wie riesig das Meer ist! Woher kommt das Wasser?

Eine der „größten“ Fragen ist aber wohl :

??? WIE IST DIE ERDE ENTSTANDEN ???

In der Bibel haben Menschen vor fast 3000 Jahren ihren Glauben über die Entstehung der Erde aufgeschrieben. Sie erzählen davon, wie wunderbar Gott die Erde und alles Leben aus dem Nichts schuf. Heute wissen wir: Das Leben auf der Erde entwickelte sich langsam. Da waren erst die Dinosaurier, die Urzeitsäuger und schließlich die ersten Steinzeitmenschen.

Lügt denn dann die Bibel?

Nein! Denn die Schöpfungsberichte der Bibel sind wichtige Glaubensgeschichten, die auch in der heutigen Zeit große Bedeutung für uns Christen haben: Gott hat die Welt für uns gemacht und er hat sie gut gemacht. Er hat für uns gesorgt, dass es uns an nichts fehlt. Das ist ein Zeichen seiner großen Liebe für uns Menschen und darüber sollten wir uns freuen!

Bist du neugierig auf die Schöpfungsgeschichten geworden? Lies sie nach in 1. Mose 1-2,4 und 2,4 –2,25.



Rätsel zu den Schöpfungsgeschichten

In diesem Rätsel sind 14 Wörter zum Thema „Schöpfung“ versteckt. Findest du sie?

Übermale die Wörter. Schreibe sie zu dem Tag, an dem sie von Gott geschaffen wurden.



R	A	O	C	S	O	N	N	E	C	U	M
H	B	H	J	H	Y	Z	K	H	E	E	E
M	Q	K	K	S	I	L	Q	F	E	P	E
E	C	L	P	F	L	A	N	Z	E	N	R
N	V	X	N	H	G	N	U	J	F	S	H
S	Ö	X	A	I	Q	D	Q	L	I	T	M
C	G	C	C	M	O	T	S	X	S	E	O
H	E	V	H	M	A	I	O	X	C	R	N
L	L	L	T	E	R	E	N	N	H	N	D
A	T	M	J	L	K	R	H	B	E	E	G
N	A	Z	B	K	J	E	M	E	M	G	Q
D	G	O	E	R	U	H	E	T	A	G	Y



1. Tag: _____, _____

2. Tag: _____

3. Tag: _____, _____

4. Tag: _____, _____, _____

5. Tag: _____, _____

6. Tag: _____, _____

7. Tag: _____



Lösungswörter rückwärts :

GAT , THCAN , LEMMIH , DNAL , REEM ; ENNOS ; DNOM ; ENRETS ; EHCSIF ;
LEGÖV ; EREITDNAL, HCSNEM ; GATEHUR

Unter dem Motto „Zurück ins Abenteuerland“ verlebten vom 18. Juli bis 1. August 48 Jugendliche und 10 Betreuer aus unserer Jugendarbeit zwei tolle Wochen in Österreich in Saalbach.

Die Gesamtgruppe war unterteilt in zwei Altersgruppen:

Die jüngere Gruppe bestand aus 24 Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren und wurde von Lothar Körschgen, Susann Langefeld, Andre Hohmann, Sophie Schröder und Maik Vahlefeld betreut.

Die ältere Gruppe bestand ebenfalls aus 24 Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren und wurde von Stefan Berghaus, Joachim Hall, Marina Voßwinkel, Erik Fechtner und Hannah Nitschke betreut.

Da unser langjähriger Jugenddiakon Torsten Döpp nicht mehr in unserer Jugendarbeit aktiv ist und die Leitung des Kindergartens in der Südstadt übernommen hat und unser neuer Jugendleiter Patrick Karsten erst ab dem 1. Dezember im Dienst ist, wurde diese Freizeit erstmalig auf rein ehrenamtlicher Basis geleitet. Hierzu bekam Stefan Berghaus als Leiter der diesjährigen Freizeit den Auftrag des Presbyteriums.

Wir waren zu Gast auf Peter Niederseers „Steinachhof“ und wurden von ihm selbst hervorragend bekocht.



Highlights der diesjährigen Freizeit waren ohne Zweifel die Rafting-Aktion auf der reißenden Salzach, der Besuch auf der längsten Sommerrodelbahn Europas und das einmalige Erlebnis eines Schlauchbootrennens

durch die Saalbacher Innenstadt. Wir waren mit sechs Viererteams vertreten und ein Team von uns hat einen sensationellen dritten Platz belegt.

Natürlich gab es wie auf jeder unserer Freizeiten auch die üblichen „Klassiker“. Hierzu gehören ein Kennenlernabend, ein Casinoabend, der Kinoabend und der „Bunte Abend“.

Natürlich wurden von den Betreuern auch jede Menge IG's (Interessengemeinschaften) angeboten. Hier gab es während der Freizeit ca. 40 verschiedene Angebote. So gab es verschiedene kreative, musikalische, künstlerische, sportliche und sonstige Angebote.

Thematisch wurden in diesem Jahr sechs Themengruppen angeboten, in denen die Betreuer mit den Teilnehmern über Gott und die Welt ins Gespräch kamen. Fast jeden Abend gab es einen Abendausklang und zum Ende der Freizeit einen besinnlichen Freizeitausklang.

Pfarrer Joachim Hall (Jo) hielt zur Mitte unseres Aufenthaltes einen Gottesdienst zum 23. Psalm, den er zusammen mit einigen Teilnehmern vorbereitete und durchführte. Während des Gottesdienstes wurden alle Teilnehmer nach Interessen in Kleingruppen eingeteilt und alle setzten sich aktiv mit dem 23. Psalm auseinander.

Ansonsten gab es noch eine Tagesbergtour mit einem Höhenrundweg in ca. 2.000 Meter Höhe, einen „Spaziergang“ (drei Stunden lang), mehrere Freibadaufenthalte, eine Open-Air-Kinovorführung, eine Höhlenwanderung, eine Fahrradtour, eine Klammbesichtigung und einen abendlichen Besuch der Zell-Sommernacht.

Das Wetter war in diesem Jahr ausgezeichnet und die Stimmung in der Gruppe auch.

Das Erleben von Gemeinschaft ist uns Mitarbeitern immer sehr wichtig. Unsere Freizeiten zeichnen sich durch „aktiv-sein“ aus. Wir fahren zwar in zwei Altersgruppen, sind aber doch eine Gemeinschaft. Und wo kann man den 23. Psalm besser nachvollziehen, als bei schönem Wetter in der phantastischen Alpenwelt.



Danke an alle Teilnehmer und Betreuer für zwei tolle Wochen!

Wir sehen uns wieder zum Nachtreffen am Freitag, den 20. November um 19.00 Uhr im WBH mit einem tollen Programm.

Dort gibt es dann auch die Anmeldungen für die Sommerfreizeit 2010 vom 17. bis 31. Juli nach Dänemark.

Gäste sind natürlich herzlich willkommen.

Stefan Berghaus

Dank an Helfer/Spendenbitte **15**

Das Presbyterium der Ev.-luth. Kirchengemeinde dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendfreizeit ganz herzlich für dieses tolle, ehrenamtliche Engagement. Sie/Ihr haben/habt Zeit, Kraft und Fantasie eingesetzt, um den Kindern und Jugendlichen zwei unvergessliche Wochen zu bereiten. Dass die Freizeit auch ohne hauptamtliche Unterstützung durchgeführt werden konnte, zeigt einmal mehr: Gemeindegarbeit kann nur durch die tatkräftige Mitarbeit ehrenamtlicher Menschen ihre Vielfalt und ihre Lebendigkeit behalten. Dafür sei allen, die dabei waren, herzlich gedankt.

M. Melzer, Vorsitzende des Presbyteriums

**Helfen Sie,
Lebensmittel
pakete für
Süd-Ost-Europa
zu packen**

**Pakete zum Leben: • enthalten Grundnahrungsmittel
• sind für viele Menschen lebensnotwendig • kommen direkt bei den Bedürftigen an • kann jeder packen
• werden ganzjährig gebraucht • kosten ca. 10 €**

Seit 2002 beteiligen wir uns in Radevormwald auf breiter Basis an dieser Aktion. Im letzten Jahr haben wir ca. 850 Pakete beigesteuert. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie herzlich bitten, sich zu beteiligen! Für ein „Paket zum Leben“ kauft man „nur ein bisschen mehr“ ein, kann aber konkret etwas Gutes tun. Wir bitten Sie mitzuhelfen! Zeitraum der Aktion: vom 1. – 30. November 2009

Aus transport- und zolltechnischen Gründen müssen die Pakete eine einheitliche Größe und den gleichen Inhalt haben.

- 2 x 1 Liter Speiseöl (Plastikflaschen in Karton stellen, nicht legen)
- 2 x 1 kg Weizenmehl • 2 x 1 kg Zucker
- 2 x 1 kg Reis (kein Milch- oder Kochbeutelreis)
- 2 x 1 kg Nudeln: 2 x Spagetti, 2 x Sonstige)
- 2 x 1 Röhrcchen Multivitamin-tabletten. Bitte keine anderen Waren einpacken! Es gibt evtl. Probleme am Zoll.



Ausgabe- und Sammelstelle für die Kartons bzw. die fertigen Pakete ist z. B. das Wartburghaus. Deshalb können dort passende Kartons abgeholt und die fertigen Kartons abgegeben werden. Wenn nötig, können wir die gepackten Kartons auch bei Ihnen abholen.

Nähere Informationen: Karin Mosner, Tel. 80 48

Unsere Infos über die Gemeindeausschüsse setzen wir fort::

**Die Vereinigte
Versammlung“ –
was ist das,
was tut sie ?**

Sie ist das oberste Organ des Trägerverbundes mit dem Namen „Evangelische Kindergärten Radevormwald“, den die Ev.-ref. Kirchengemeinde und die Ev.-luth. Kirchengemeinde Radevormwald gebildet haben, um evangelische Kindergärten in Radevormwald zu betreiben, zu denen heute gehören:

- **Evangelischer Kindergarten und Familienzentrum Kottenstraße,**
- **integrativer Kindergarten Uelfestraße und**
- **Kindergarten Stauffenbergstraße**

Die Hauptaufgabe der Vereinigten Versammlung wird durch einen bis heute gültigen Satz aus den Statuten eines Vorgängers, des „Vereins zur Bildung einer Kinderschule“, beschrieben: „Das Ziel aller christlichen Erziehung – die Kinder zu Christus zu führen – im Auge zu halten und mit erfüllen helfen.“

Kinder zu Christus zu führen – darum geht es. Wir Menschen, so lehrt die Bibel, sind von Natur aus Sünder und von Gott getrennt. Durch unseren Glauben an Christus, der für unsere Sünden am Kreuz starb und uns durch sein Auferstehungsleben neues Leben in seinem Geist schenken will, werden wir zu Kindern Gottes.

Damit dieser Glaube in Wort und Tat den Kindern bezeugt werden kann, haben die beiden Gemeinden mit der Vereinigten Versammlung ein Leitungsgremium geschaffen, in dem die konzeptionell-inhaltlichen, personellen und rechtlichen Fragen der Kindergartenarbeit bearbeitet werden. Die V.V. (so die gängige Abkürzung) besteht aus drei Vertretern oder Vertreterinnen des Presbyteriums der Ev.- ref. Kirchengemeinde (z. Z. Frau Holzmann, Herr Voss, Herr Otter) und aus sechs Vertretern aus dem Presbyterium der Ev.- luth. Kirchengemeinde (z. Z. Frau Flüs, Frau Stursberg, Frau Wendel, Herr Kühn, Herr Berghaus, Herr Kleinschmidt).

Ihre Aufgaben im Einzelnen: Feststellung des Haushalts- und Stellenplanes, Feststellung des Jahresabschlusses, Einstellung pädagogisch tätiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Dienstanweisungen, Bearbeitung und Ent-

scheidung über pädagogische Konzepte.

Hierzu gehört die beabsichtigte Einrichtung von Plätzen für unter Dreijährige: 15 Plätze in der Stauffenbergstraße, 12 Plätze in der Kottenstraße und 9 Plätze in der Ülfestraße.

Die V.V. tagt ca. 4 - 5 mal im Jahr, der Geschäftsführende Ausschuss, der aus sechs Personen besteht und die laufenden Geschäfte wahrnimmt, monatlich.

Andreas Kleinschmidt, Vorsitzender der V. V.

Ausschuss für Presse und Öffentlichkeits- arbeit

Zu den Aufgaben unseres Ausschusses gehören:

- Zusammenstellung des Gemeindebriefes
- Beratung bei der Gestaltung der Schaukästen
- Präsenz im Internet
- Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse

Unser Gemeindebrief erscheint vierteljährlich, also treffen wir uns gut einen Monat vorher zu einer Sitzung, bei der über die Themen und die Verfasser gesprochen wird und die Aufgaben verteilt werden. Es wird auch interne Kritik über den letzten Gemeindebrief geübt, denn aus dem Leserkreis haben wir so gut wie keine Kritik bekommen, obwohl wir immer wieder dazu aufrufen, Leserbriefe an uns zu schicken (gemeindebrief@radevormwald-kirche.de).

Die Artikel und Bilder bekomme ich auf elektronischem Weg, die Zusammenstellung erfolgt am Computer, bevor die Datei an die Druckerei zur weiteren Verarbeitung geht. Zwei Wochen später wird der Gemeindebrief dann durch



*feinkost
engstfeld*

- **Abholservice für Senioren**
- **Lieferservice**
- **Veranstaltungen im Wartburghaus**
- **Größte Pralinenauswahl**

Rufen Sie uns an:
02195 / 1034

Feinkost Engstfeld
Kaiserstraße 178 · 42477 Radevormwald

ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an Sie, unsere Gemeindeglieder, verteilt. Für einige Straßenbereiche dürfen sich immer wieder VerteilerInnen melden.

Die Bestückung unserer Schaukästen erfolgt durch Mitarbeiterinnen des Gemeindeamtes. Wer etwas kreatives Geschick und Zeit mitbringt, darf sich auch einbringen.

Unsere Internet-Seite www.radevormwald-kirche.de wird nach Möglichkeit immer auf den neusten Stand gebracht, wobei wir leider nicht wissen, wer unsere Hauptnutzer sind. Sollten Sie Themen und Angaben vermissen, geben Sie uns bitte Nachricht, damit wir nachbessern können.

Weil das Angebot unserer lutherischen Gemeinde sehr groß ist, werden Meldungen an die Presse von den Pfarrstelleninhabern, dem Gemeindeamt und den jeweiligen Verantwortlichen aus den Bereichen direkt weitergegeben.

Dem Ausschuss gehören Pfarrerin Manuela Melzer, Pfarrer Jürgen Buttchereyt, als Presbyter Uwe Kremers und Wolfgang Schneidewind an. Sachkundiges Gemeindeglied war bisher Dietrich Hoffmann, dessen Tod uns gerade vor unserer letzten Sitzung bekannt wurde. Als Gast hatten wir Stefanie Göbel schon in unsere Arbeit reinriechen lassen. Nun erklärte sie sich bereit, den freien Platz einzunehmen. Den heutigen Gemeindebrief hat sie mit den beiden Kinderseiten bereichert. Ihr gilt ein herzliches Willkommen.

Wolfgang Schneidewind, Ausschussvorsitzender



Stefanie Göbel

Hallo! Mein Name ist Stefanie Göbel und ich bin neues Mitglied im Gemeindebriefteam.

Ich bin 27 Jahre alt und arbeite als Grundschullehrerin an der GGS Stadt.

Meine Mitarbeit am Gemeindebrief bezieht sich hauptsächlich auf die neue Rubrik, die ganz unserem Nachwuchs, den Kindern, gewidmet ist.

Für Rückmeldungen, Anregungen oder Kritik bin ich gerne offen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe!

Ihre Stefanie Göbel



Die Gold- und Jubelkonfirmanden/innen stellten sich vor dem Gartenhäuschen unserer Fotografin Susanne Fischer

Fest der Silberkonfirmation

Am Sonntag, 8. November, steht ein Fest an: die Silberkonfirmation. Alle, die in unserer Kirchengemeinde 1984 konfirmiert worden sind, werden dazu eingeladen und freudig erwartet.

Nach einem festlichen Gottesdienst in unserer Kirche schliesst sich eine Feier im Wartburghaus an.

PS: Sollten Sie bis Ende September als Silberkonfirmand/ in aus Versehen keine schriftliche Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeamt unter Tel. 67 71 40.

Exklusiv nur bei RVR Tours

Gruppenreisen für RVR Tours Kunden mit dem Wunsch nach einer individuellen, exklusiven Gruppenreise, fernab vom Massentourismus.

Lichterglanz im ELSASS

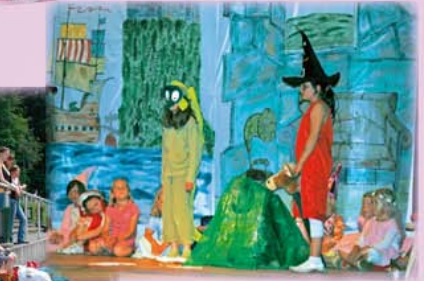
01.12. – 04.12.2009, 4tägige Gruppen-Busreise zu den romantischen Weihnachtsmärkten in Colmar und Strasbourg. Erleben Sie den Lichterglanz im Elsass und den Zauber der Weihnachtszeit, inkl. vieler zusätzlicher Leistungen.

Preis p.P. im DZ ab **EUR 345,-**

Stiftungst



fest 2009



Fotos und Zusammenstellung: Susanne Fischer

Herzlich wird
gedankt für die
Spenden vom
1. 4. bis
30. 6. 2009

Unsere
Bankverbindung:
Sparkasse
Radevormwald
– Hückeswagen,
Konto: 200766,
Bankleitzahl:
34051350

Bitte geben Sie
Ihre Adresse an,
damit wir Ihnen
eine Spenden-
bescheinigung
zuschicken
können.

Kindergottesdienst WBH: 55,00 €
Kindergottesdienst PGH: 60,00 €
Spenden und Zustiftungen Stiftung
Gemeindeaufbau/-erhalt: 4.290,80 €
Beerdigung Schmolke: 1.505,00 €
Jugendfreizeit: 40,00 €
Gold- u. Jubelkonfirmation: 200,00 €
Gemeinediakonie: 1.050,00 €
Verteilschriften: 10,00 €
Archiv: 25,00 €
Ökumenisches Hospiz: 20,00 €
Brot für die Welt: 20,00 €
für kirchl. Zwecke (Kollektenbons): 370,00 €
Spenden, die aufgrund unseres **gesonderten
Spendenaufufes** per Lastschrift/Dauerauftrag/
Überweisung bei uns eingegangen sind:
**freiwilliges Kirchgeld/allgemeine Gemeinde-
arbeit:** 1.380,00 €
Kirchenmusik: 184,00 €
Erhaltung eines Gemeindehauses/WBH: 500,00 €
Jugendarbeit: 30,00 €
Kindergartenarbeit: 10,00 €



Tu Gutes und spare dabei...

wenn Sie im Gemeindeamt oder bei einem Presbyteriumsmitglied nach dem Gottesdienst mindestens **20 Kollektenbons für 20 Euro** kaufen. Sie erhalten dafür eine Bescheinigung, die Sie bei der Steuererklärung berücksichtigen können.

Legen Sie die Bons anstelle von Bargeld in den Klingelbeutel und/oder in die Ausgangskollekte.

**„Frauen im Gespräch“
im Wartburghaus**

Unsere nächsten Termine: Beginn jeweils um 15.00 Uhr
09. und 23. September
07. und 28. Oktober
11. und 25. November

**Handarbeitskreis
im Wartburghaus**

trifft sich jeweils um 15 Uhr im Himmelszimmer
an den dazwischen liegenden Mittwochnachmittagen

**Frauenkreis
im
Paul-Gerhardt-Haus**

donnerstags von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr.
03. 09. Geburtstagsfeier, Thema: Franz von Assisi,
Pfr. Kleinschmidt
17. 09. Das Thema wird rechtzeitig bekanntgegeben
01. 10. Thema: „Zeit“ , Pfarrer Kleinschmidt
15. 10. Das Thema wird rechtzeitig bekanntgegeben
29. 10. Seniorennachmittag Thema: Israel in Wort
und Bild, Pfr. Kleinschmidt
12. 11. Geburtstagsfeier , Das Thema wird rechtzeitig
bekanntgegeben
26. 11. Islam und Christentum im Vergleich,
Pfr. Kleinschmidt

**Männerkreis
im
Paul-Gerhardt-Haus**

1. Donnerstag eines Monats von 10 bis 12 Uhr
03. 09. Frau Weidner vom Ökumenischen Hospiz,
Thema: Patientenverfügung
01. 10. 9.30 Treffen am PGH zum Besuch der
Firma Kuhn
08. 10. 19.30 Uhr Fahrt zur Vorbereitung des Männer-
sonntages in Hilgen-Neuenhaus vom PGH aus
29. 10. 15.00 Uhr Seniorennachmittag: Israel in Wort
und Bild
05. 11. 10.00 Uhr Thema: Familienzentrum, Treffen
im Kindergarten Kottenstraße

**„Frauensache“
Gesprächskreis
am Donnerstag**

donnerstags von 20.00 – 21.30 Uhr im Wartburghaus:
24. 09. „Gott allein die Ehre - ein Abend zu Johannes
Calvin“ mit Pfarrerin Antje Menn
29. 10. „75 Jahre Barmer Theologische Erklärung –
Ein Bekenntnis im Kontext des Kirchen-
kampfes 1933 - 1945
26. 11. „Ein märchenhafter Abend“ – Stefanie Beier
kommt mir ihrem Papiertheater

Café für Trauernde

An jedem ersten Donnerstag im Monat lädt das Ökumenische Hospiz Trauernde ein, um bei Kaffee und Kuchen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben, ins Gespräch zu kommen oder einfach zuzuhören. Das Café findet jeweils von 15.30 - 17.00 Uhr im Bürgertreff des Bürgerhauses statt, die nächsten Termine sind 1. Oktober und 3. November.

Neu: Gesprächskreis für Trauernde

Einen Gesprächskreis für Trauernde bietet das Rader Hospiz gemeinsam mit dem Hospizverein Wermelskirchen ab September an. Wir treffen uns an 8 Terminen in Wermelskirchen. Dem ersten Treffen geht ein Einzelgespräch voraus.

Im Februar beginnt ein **neuer Hospizkurs**, der zur Mitarbeit im Hospiz befähigt.

Nähere Informationen: Ökumenisches Hospiz Radevormwald, Siepenstr. 37 (am Krankenhaus), Sprechstunde Donnerstags 16-18 Uhr, Telefon 02195/ 68 49 36 (Mit AB, wird täglich abgehört)

Krabbelgruppe Paul-Gerhardt Haus

Jeden Dienstag um 9.30 Uhr treffen sich Mütter (Omas) mit ihren Kleinkindern (6 Monate – Kindergartenalter), um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu tanzen und kinderleichte Dinge zu basteln. Manchmal frühstücken wir auch zusammen.

Wer Lust hat, all diese Dinge gemeinsam mit uns zu erleben, der meldet sich bitte bei Sabine Suppes, Tel. 22 63, (Teilnehmerzahl begrenzt).

Ihre Apotheke im Herzen von Rade

Wir haben von Montag bis Freitag durchgehend 8:30 bis 18:30 Uhr für Sie geöffnet.

Gerne nehmen wir auch Ihre telefonische Bestellung entgegen und liefern Ihre Medikamente kostenlos zu Ihnen nach Hause.

Radevormwald • Kaiserstrasse 106 • Telephon (02195) 7575



**Mirjam-
Gottesdienst am
13. September,
10.00 Uhr in der
Luth. Kirche, am
20. September,
9.30 Uhr im Paul-
Gerhardt-Haus**

Das Thema des diesjährigen Mirjamsonntag lautet: „Mütter“. In einem Gottesdienst, den Frauen aus unserer Gemeinde vorbereiten, geht es um die Geschichten von biblischen Müttern, die uns einladen, unsere eigene Situation als Großmutter, Mutter, Schwiegermutter oder Tochter zu betrachten. Eingeladen sind wie in jedem Jahr Männer und Frauen.
Pfarrerin Manuela Melzer

**Krabbel-
gottesdienst
mit Herbstfest**

Zu Gast in Gottes Haus! Unter diesem Motto findet am **Samstag, 12. September, 15.30 – 18.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus ein Krabbelgottesdienst mit anschließendem Herbstfest** statt.

Als Gäste in Gottes Haus wollen wir uns dort miteinander wohl fühlen, singen, klatschen und feiern. Pfarrerin Melzer und das Vorbereitungsteam laden herzlich ein zu einem schönen Fest mit Kuchen, Waffeln und Spielen im und rund um das Paul-Gerhardt-Haus. Über Kuchen- oder Waffelteigspenden freuen wir uns.

Krabbelgottesdienst: Samstag, 7. November, 15.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus

**Familiengottes-
dienst im Paul-
Gerhardt-Haus**

Herzliche Einladung zu einem spannenden Familiengottesdienst am 1. November, 11.15 Uhr. Dort werden wir eine bekannte biblische Geschichte ganz neu erleben und mitten drin sein. Fröhliche Lieder und Mitmach-Aktionen werden den Gottesdienst begleiten. Es freut sich auf große und kleine Gottesdienstbesucher das Team des Kindergottesdienstes im Paul-Gerhardt-Haus. *Manuela Melzer*

**Konzert des
Chores der
jüdischen
Kultusgemeinde
Wuppertal**

Herzliche Einladung zu einem Konzert des Chores der jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal am Samstag, 25. Oktober, 16.00 Uhr im Wartburghaus. Der gemischte Chor „Masel Tov“, bestehend aus 40 Sängerinnen und Sängern, vermittelt den Zuhörern u.a. eine Momentaufnahme der hebräischen Gesänge, deren Texte durch die Jahrtausende in den Generationen musikalisch immer wieder neu interpretiert werden. Der Bogen spannt sich von biblischen Texten, z.B. den Psalmen, über die Gebete bis hin zu der gewachsenen Liturgie in den Synagogen. Ob in tiefer Trauer oder berschäumender Freude, die schönen, jiddischen Lieder berühren die Zuhörer.



**Das
Kirchencafé
geht weiter!**

Im ersten Halbjahr dieses Jahres hatte monatlich das Kirchencafé für Sie geöffnet. Ehrenamtliche haben dafür gesorgt, dass die Gottesdienstbesucher/innen im Anschluss an den Gottesdienst im Wartburghaus eine frische Tasse Kaffee angeboten bekamen. Für das zweite Halbjahr sind neue Termine festgelegt. Der Ort wird sich allerdings verändern. Auf Anregung der Besucher wird das Kirchencafé nun direkt in der Lutherischen Kirche stattfinden.

Herzlich eingeladen: im Anschluss an den Gottesdienst noch in der Kirche zu verweilen, sind Sie an folgenden Sonntagen: 13. September, 11. Oktober, 15. November und 13. Dezember!
Manuela Melzer

**Herzliche
Einladung zu:
„A la carte“ –
ökumenischer
Abendisch**

Gemeinsames Essen ist mehr als nur Energietanken

Ob Kantine, Restaurant oder der Imbiss an der Ecke – der Trend zur Außer-Haus-Verpflegung nimmt zu. Mehr als ein Viertel der Deutschen isst nach einer Studie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung mindestens einmal täglich außer Haus. Spitzenreiter sind berufstätige Singles und alleinstehende Rentner. War das gemeinsame Essen jahrhundertlang ein wesentliches Strukturelement im Leben der Menschen, verflacht heutzutage seine Bedeutung. Essen als bloße Nahrungsaufnahme verstanden wird nebenbei zwischen Stehimbiss und Straßenbahn erledigt. Dabei schafft das gemeinsame Essen emotionale Sicherheit, ist ein Akt der Kommunikation und damit weit mehr als nur das Nachtanken von Kalorien. Und dennoch: Es gibt kaum noch gemeinsame Mahlzeiten, bei denen die Menschen zusammen am Tisch sitzen, genießen und sich unterhalten. Nur in jedem zehnten Haushalt wird noch täglich gekocht. Als Familientreffpunkt spielt das Abendessen allenfalls in Mehrpersonenhaushalten eine Rolle.

Allerdings sollten Tischgemeinschaften der Vergangenheit auch nicht idealisiert werden. In der bäuerlichen Gemeinschaft gab es beispielsweise eine genaue Rangfolge, wer, wann, was zu essen nehmen durfte und wie lange gegessen werden durfte. Wer in der Rangordnung ganz unten stand, kam leicht zu kurz und musste mit dem Essen aufhören, sobald der Bauer fertig war. Auch innerhalb der

Familie wurde bei Tisch die Hierarchie deutlich. Oftmals galt das Prinzip: Das Familienoberhaupt isst zuerst.

Jesu Wirken ist geprägt von seiner Mahl- und Tischgemeinschaft mit den unterschiedlichsten Menschen, zu den verschiedensten Anlässen. Er sitzt mit seinen Freunden zu Tisch und mit Skeptikern, er isst mit den Armen und Ausgegrenzten. Tischgemeinschaft gehört zum Herzstück seines gesamten Wirkens. Sie stiftet Gemeinschaft. Ohnehin sind Mahlzeiten ohne die soziale Dimension in der Bibel kaum denkbar. Die gemeinsame Geschichte von Gott und Mensch beginnt mit der Erlaubnis, herzlich zu zugreifen: „Du darfst essen von allen Bäumen.“ Der Schöpfer knauert nicht. So hängen Essen, Gemeinschaft und Schöpfung in der Bibel von Anfang an eng zusammen.(GBR)

Als ökumenische Gemeinden in Radevormwald möchten wir diese Gedanken aufgreifen und einen kulinarischen und gemeinschaftlichen Abend miteinander verbringen. Unter der Überschrift: „gemeinsam essen – voneinander hören – miteinander reden“, sind Sie herzlich eingeladen, am **Mittwoch, 23. September, 19.30 Uhr ins Wartburghaus** zu kommen. Bringen Sie bitte eine Kleinigkeit für ein kaltes Buffet mit und dann lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie, denn für alle ist der Tisch vielfältig gedeckt. Bitte beachten Sie dazu auch die Rückseite dieses Gemeindebriefes. *Manuela Melzer*

**Ökumenisches
Taizegebet am
Freitag,
11. September,
19.30 Uhr**

In diesem Jahr beginnt das ökumenische Taizegebet in der Lutherischen Kirche. Die Gemeinde zieht dann in die Katholische Kirche, um dort das Gebet abzuschließen. Im Anschluss wird zu einem Ausklang ins Caritas-Haus eingeladen.

Übrigens...

... sammelt unsere Gemeinde in einer Sonderkollekte, die in den Wochen zwischen Sommer- und Herbstferien durchgeführt wird, für die Sanierung des Kirchturms der Martini-Kirche. Näheres erfahren Sie durch die Abkündigungen in den Gottesdiensten in der Lutherischen Kirche.



Freizeitgruppe an der Elbtterasse bei Otterndorf.

Foto H. Uellenberg

Weihnachtsfreizeit

Weihnachtsfeier

14 frohe Freizeittage verlebte eine Gruppe unserer Gemeinde im gemütlichen Land- und Gästehaus Braband in Cuxhaven-Duhnen. Stille Minuten am Morgen und am Abend, fröhliche Stunden am sonnigen Strand der Nordsee, mehrere Ausflüge und ein fröhlicher Singabend bestimmten das Freizeitprogramm. Geburtstagskind Elisabeth Haupt galten herzliche Grüße mit dem Lieblingslied „Geh aus mein Herz“.

Für Sonntag, 1. November, ist eine gemütliche Kaffeefahrt zum Höller Hof in Im Busch vorgesehen. Dort gibt es ein zünftiges „Bergisches Kaffeetrinken“. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 20 Euro. Anmeldung im Gemeindeamt.

Seit 1994 führt unsere Gemeinde in jedem Jahr eine Weihnachtsfreizeit durch, in diesem Jahr vom 18. bis 28. Dezember im Parkhotel Wehner in Bad Orb im Spessart. Im Hotel sind 10 Übernachtungen mit 10 mal Frühstück und 10 mal Mittagessen, zusätzlich das Mittagessen am Abreisetag. Am 4. Advent und am 2. Weihnachtstag ist gemeinsames Kaffeetrinken. Das Freizeitprogramm sieht vor: Vortrag im Hotel „die heiligen und heilenden Kräuter und Öle der Bibel“. Wir basteln Lichterketten, Fahrt nach Frankfurt mit Besuch des Weihnachtsmarktes, Fahrt nach Bad Kissingen, Weihnachtskonzert im großen Kursaal. Die eigentlichen Festtage: Einstimmung auf den Heiligabend am Nachmittag gemütliches Beisammensein mit Glühwein und Weihnachtsgebäck. Festliches Abendessen am Heiligen Abend, danach Weihnachtsmusik, Weihnachtslieder- und Lesungen. An den Feiertagen Gottesdienstbesuch, fröhliches Bingospiel, Weihnachtsliedersingen im Kursaal. Die Weihnachtsfreizeit kostet mit dem Gesamtprogramm **965,00 Euro**. Anmeldung beim Gemeindeamt Wartburg- haus mit einer Anzahlung in Höhe von 265,00 Euro. Der weitere Betrag ist bis zum 15. November einzuzahlen oder zu überweisen. Der Betrag von 28,00 Euro für Rücktritts-, Unfall- und Haftpflichtversicherung ist ebenfalls im Gesamtbetrag enthalten. Herzliche Einladung. Wir fahren mit 3 gemeindeeigenen Kleinbussen. Bei der Rückfahrt werden alle Teilnehmer nach Hause gebracht.

am Samstag, 12. Dezember um 15.00 Uhr im Wartburg- haus. Die Andacht hält Pfarrerin Melzer, zu Besuch ist der Kindergarten Ülfestrasse.
Fritz Flüs

Nach kurzer schwerer Krankheit ist am 1. August 2009 unser früherer Presbyter und langjähriger bis zuletzt engagierter ehrenamtlicher Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde

Dietrich Hoffmann

im Alter von 72 Jahren in einer Klinik in Duisburg gestorben.

Sein Tod hat uns alle sehr getroffen, und es will noch nicht gelingen zu begreifen, dass er nicht mehr unter uns ist.

Dietrich Hoffmann war 1986 zu uns nach Radevormwald gezogen. Er war als Lehrer für Deutsch, Geschichte und evangelische Religionslehre Oberstudienrat am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Remscheid. Schnell fand er Zugang zu unserer Kirchengemeinde und wurde bald eines ihrer sehr aktiven Mitglieder. Im Jahre 2000 wurde er ins Presbyterium berufen und war dann bis 2008 Mitglied im Leitungsorgan der Kirchengemeinde. Darüber hinaus und besonders nach seiner Pensionierung ordnete er mit großer Ausdauer das gemeindliche Archiv, und mit starkem persönlichem Engagement unternahm er insbesondere die Aufarbeitung der Geschichte der Kirchengemeinde in der Zeit der Nazi-Diktatur.

In den Jahren vor und während der Zeit des Gemeindejubiläums im Jahre 2007 war vor allen anderen er es, der das Zustandekommen und die Herausgabe der Festschrift „300 Jahre Ev.-luth. Kirchengemeinde Radevormwald“ mit erheblichem zeitlichem Aufwand verantwortlich leitete.

Die Kirchengemeinde hatte in Dietrich Hoffmann einen sorgfältigen ehrenamtlichen Mitarbeiter von hoher fachlicher Kompetenz.

Ihm gebührt daher große Anerkennung und herzlicher Dank.

Dietrich Hoffmann war darüber hinaus ein offener Gesprächspartner im Diskurs theologischer Gegenwartsfragen. Da brachte er sich, oftmals in nahezu unbittlicher Weise, ein. Denn sein theologisches Denken war geprägt von straffem kritischem Hinterfragen und unbestechlicher Eindeutigkeit. Der kritische Maßstab seines Denkens galt im Gespräch aber nicht allein anderen, sondern auch sich selbst. Damit hat er sich das Leben nicht immer leicht gemacht – aber so war er: unnachgiebig in seinem Denken und Tun. Und so haben wir ihn respektiert und zugleich geschätzt. Am 10. August 2009 wurde Dietrich Hoffmann in Dinslaken zu Grabe getragen.

Wir vermissen ihn.

Und er wird uns bei mancher Gelegenheit fehlen.

Dietrich Menn

- Pfarrer:** Jürgen Buttchereyt, Lindenstr. 18, Tel. 23 01
Andreas Kleinschmidt, Elberfelder Str. 163, Tel. 4 05 33
Manuela Melzer, Krankenhausstr. 13, Tel. 67 28 45
- Pfarrer Johanniter-Krankenhaus:** Heinz Weber, Hackenberg 73, 42897 Remscheid, Tel. 0 21 91/66 13 43
- Lutherische Kirche:** Burgstraße
- Gemeindeamt:** Andreasstr. 2 (Telegrafenstr. 2), Tel. 6 77 10, Fax 67 71 50;
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 - 12 Uhr; Dienstag und Donnerstag 14 - 16 Uhr
Mittwoch ist das Gemeindeamt geschlossen
- Internet:** www.radevormwald-kirche.de
- E-Mail-Adresse:** info@radevormwald-kirche.de
- Gemeindehäuser:** Paul-Gerhardt-Haus, Elberfelder Str. 165, Tel. 22 63, Hausmeisterin: Sabine Suppes;
Wartburghaus, Andreasstr. 2 (Telegrafenstr.), Tel. 67 71 16, Hausmeister: Roman Stikelmaier
- Kirchenmusiker:** Martin Scheibner, Friesenstr. 12, Tel. 67 23 89, E-Mail: musik@radevormwald-kirche.de
Lothar Körschgen, Kammgarnweg 14, Tel. 0 21 91/66 14 53
- Diakoniestation:** Andreasstr. 2, Tel. 93 12 99, Fax 93 12 97
- Offener Freundeskreis Suchtkrankenhilfe:** jeden Montag im Wartburghaus von 19.30 - 21.30 Uhr für Suchtkranke und Angehörige.
Alle 4 Wochen mittwochs *nur* für Frauen von 18.00 - 20.30 Uhr. Kontakt: Anne Sobczak, Tel. 0 21 92/9 37 64 84, ab 18 Uhr 0 21 91/ 66 21 60
- Mittagstisch-Treff:** dienstags 11.30 bis 13.00 Uhr Wartburghaus. Bedürftigen Menschen bieten ehrenamtliche Helferinnen Rader Kirchengemeinden eine warme Mahlzeit an; Kleiderkammer geöffnet. Kontakt: Johanna Unkrig, Tel. 3 07 29
- Telefon-Seelsorge:** (gebührenfrei) 0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222
- Ökumenisches Hospiz** Hospizbüro Siepenstr. 37 am Johanniter-Krankenhaus, Telefon 68 49 36. (Anrufbeantworter) Sprechstunde donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.
Am Gaswerk 9, Tel. 22 38 Öffnungszeiten: Mo – Do 13.30 - 16.30 Uhr; freitags 13.00 bis 15.00 Uhr
Mobiler sozialer Hilfsdienst: 6 88 78 68
- Ökumenische Initiative Alter Bauhof:**

	Lutherische Kirche	PGH	auswärts
September			
06.09.	10.00 Uhr G m Abendmahl, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr G m Taufe, <i>Kleinschmidt</i>	
13.09. Mirjam-Sonntag	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Melzer</i> , anschl. Kirchencafé in Kirche	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	
20.09.	10.00 Uhr G, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr Mirjam-G m Taufe, <i>Melzer</i>	
27.09.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Kleinschmidt</i>	09.30 Uhr G, <i>Melzer</i>	
Oktober			
04.10. Erntedank	10.00 Uhr FamG mit dem Familienzentrum Kottenstr. und alkoholfreiem Abendmahl, <i>Melzer</i>	11.15 Uhr FamG m Taufe und Brunch, <i>Kleinschmidt</i>	10.00 Uhr Önkfeld, <i>Buttchereyt</i>
11.10.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Melzer</i> , anschl. Kirchencafé in Kirche	09.30 Uhr G m Abendmahl, <i>Buttchereyt</i>	
18.10.	10.00 Uhr G, <i>Bänkler- Falkenhagen</i>	09.30 Uhr G m Taufe, <i>Kleinschmidt</i>	
25.10.	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr G, <i>Melzer</i>	
31.10. Reforma- tionstag			19.30 Uhr Ref. Kirche gem. G, <i>Buttchereyt</i>
November			
01.11.	10.00 Uhr G m Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	11.15 Uhr FamG m Taufe, <i>Melzer</i>	
08.11.	10.00 Uhr G zur Silber- konfirmation, <i>Buttchereyt</i>	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Melzer</i>	15.00 Uhr Hahnenberg, <i>Melzer</i>
15.11. Volksrauer- tag	10.00 Uhr G m Taufe, <i>Kleinschmidt</i> , anschließend Kirchencafé in Kirche	09.30 Uhr G m Taufe, <i>Buttchereyt</i>	
18.11. Buß- und Bettag			19.30 Uhr Martinikirche, gem. G
22.11. Ewigkeits- sonntag	10.00 Uhr G m Abendmahl, <i>Melzer</i>	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl, <i>Kleinschmidt</i>	15.00 Uhr Friedhofskapelle, <i>Melzer</i>
29.11. 1. Advent	10.00 Uhr G mit "Frauen im Gespräch", <i>Menn</i>	09.30 Uhr G, <i>Kleinschmidt</i>	

Kindergottesdienst: sonntags (**außer in den Schulferien**)

11.15 Wartburghaus

11.15 Paul-Gerhardt-Haus

11.15 reformierte Kirche am Markt

Krabbelgottesdienst: Samstag, 12. Sept., 15.30 Uhr Paul-Gerhardt-Haus
mit Herbstfest

Samstag, 7. November, 15.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus

**Ökumenische
Marktandacht**

jeden Samstag von 11.00 bis 11.15 Uhr in der
reformierten Kirche am Markt.

„A la carte“ - ökumenischer Abendtisch

23. September 09,
19.30 Uhr, Wartburghaus

gemeinsam essen
von einander hören
mit einander reden

jeder bringt etwas mit ...
... für alle ist der Tisch
vielfältig gedeckt

mehr Infos auf Seiten 26 und 27

Veranstalter: Ökumene Radevormwald, Infos: Pfarrer Wirthhöft, Tel. 1044
Evangelische Kirchengemeinde Dahlerau // Evangelische Kirchengemeinde Remlingrade
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Radevormwald // Evangelisch - reformierte Kirchengemeinde Radevormwald
Evangelisch-Lutherische Martini-Gemeinde (SELK) // Katholische Kirchengemeinde „Sankt Marien“